

LIEDBLÄTTER

für

DER WIDERSPRUCH – EIN EINSAMES VOLKSLIED

Neue Dringlichkeit & Kursk

Mit: Christopher Kriese, Liliane Koch, Timo Krstin, Nele Solf, Rosanna Zünd

Von: Liliane Koch, Christopher Kriese, Timo Krstin, Sandra Lang, Ronja Rinderknecht, Lisa Schröter, Nele Solf, Maude Vuilleumier, Rosanna Zünd, sowie Einwohner*innen und Expert*innen der Stadt Tübingen und weiteren Beteiligten von Neue Dringlichkeit im Rahmen der zweijährigen Förderung

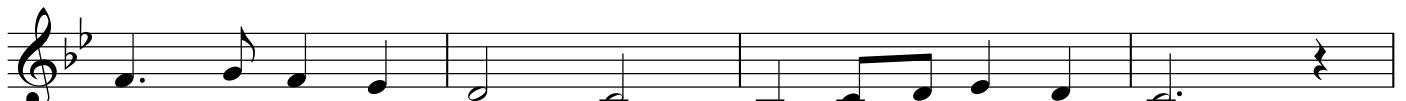
In Koproduktion mit der Gessnerallee und dem Institut für Theatrale Zukunftsforschung

Mit freundlicher Unterstützung von Stadt Zürich Kultur, Ernst Göhner Stiftung, Georges und Jenny Bloch-Stiftung

1. ALLE JAHRE WIEDER

Neue Dringlichkeit & Kursk

Friedrich Silcher



1. Al - le Jah - re wie - der kommt ein__ Kol - lek - tiv
2. Ach, das Lied das kenn' ich. Da stimm ich ger - ne ein.
3. Jetzt ist es ver - ein - nahmt für die - ses Do - ku - stück,



5 auf die Büh - ne nie - der__ und gibt sich dis - kur - siv.
Es ist gar nicht schwie - rig__ und ich bin nicht al - lein.
das die Lie - der nach - ahmt. Nutz ihr__ hol - des Glück!

2. REITERS MORGENGESANG

Volkweise

Friedrich Silcher

3

Mor - gen - rot!
Kaum ge - dacht,
Ach, wie bald,
Da - rum still,

Mor - gen - rot!
kaum ge - dacht,
ach, wie bald
da - rum still

leuch - test
war der
schwin - det
füg' ich

3

mir zum frü - hen Tod?
Lust ein End' ge - macht!
Schön - heit und Ge - stalt!
mich, wie Gott es will.

Bald wird die Trom - pe - te
Ges - tern noch auf stol - zen
Prahlst du gleich mit dei - nen
Nun, so will ich wa - cker

6

bla - sen
Ros - sen,
Wan - gen,
strei - ten,

dann muss ich mein Le - ben
heu - te durch die Brust ge -
die wie Milch und Pur - pur
und sollt' ich den Tod er -

8

las - sen, ich und man - cher Ka - me - rad!
schos - sen, mor - gen in das küh - le Grab.
pran - gen: ach, die Ro - sen wel - ken all!
leid - den, stirbt ein bra - ver Rei - ters - mann.

las - sen, ich und man - cher Ka - me - rad!
schos - sen, mor - gen in das küh - le Grab.
pran - gen: ach, die Ro - sen wel - ken all!
leid - den, stirbt ein bra - ver Rei - ters - mann.

3. AM BRUNNEN VOR DEM TORE

Neue Dringlichkeit & Kursk

Franz Schubert
bearbeitet von Friedrich Silcher

Langsam

Soprano
Alt

1. Am Ne- ckar bei Pla- ta- nen da steht ein- e Skulp- tur; Es
2. Aus sei- ner Schulter wächst ihm ein Deut- scher Front-sol- dat; Er
3. Dies Denk- mal ward er- rich- tet von Tä- tern des N S; Um

Tenor
Bass

5

sitzt dort Fried- rich Sil- cher an sei- ner Par- ti- tur; er
macht zum nächs-ten Schus- se die Waf- fe schon pa- rat; aus
Men- schen zu ge- win- nen, für den Ge- walt- ex- zess. Sie

9

sitzt auf ei- nem Brun- nen und schreibt ein neu- es Lied, Das man auf sei- nem
sei- ner Hüf- te kriecht noch der Gu- te Ka- me- rad, "Will mir die Hand noch
sti- li- sier- ten Sil- cher zu ei- ner- Leit- fi- gur, und mach- ten zur Kom-

14

Rü- cken so- gleich ver- kör- pert sieht, so- gleich ver- kör- pert sieht.
rei- chen, der- weil ich e- ben lad', der- weil ich e- ben lad''.
pli- zin die Lie- der-kranz-kul- tur, die Lie- der-kranz-kul- tur.
dim. 3

4. DER GUTE KAMERAD

Ludwig Uhland

Volksweise bearbeitet von Friedrich Silcher

Soprano Alt

Bass

3

6

9

1. Ich hatt' ei - nen Ka - me - ra - den, ei - nen
 2. Ei - ne Ku - gel kam ge - flo - gen; gilt's
 3. Will mir die Hand noch rei - chen, der -

bes - sern findst du nit. Die Tro - mel schlug zum
 mir oder gilt es dir? Ihn hat es weg zum
 weil ich e - ben lad. Kann dir die Hand nicht

Strei - te, er ging an mei - ner Sei - te in
 ris - sen, er liegt mir vor - den Fü - ssen, als
 ge - ben; bleib du im ew - gen Le - ben mein

glei - chem Schritt und Tritt, in glei - chem Schritt und Tritt.
 wärs ein Stück von mir, als wärs ein Stück von mir.
 gu - ter Ka - me - rad, mein gu - ter Ka - me - rad.

5. DER NEUE KAMERAD

Neue Dringlichkeit & Kursk

Volksweise bearbeitet von Friedrich Silcher

Neu bearbeitet von Friedrich Silcher

Soprano
Alt

1. Am kal - ten Nach - mit - ta ge des
2. Sie san - gen Sil - chers Lie - der ne - ben
3. Seit - her ist es ein Mahn - mal, das Ver -

Bass

3

fünf - ten Ja - nu - ar Da - ka - men sie zu -
dem ver - zerr - ten Bild Das - Denk - mal um - zu -
ein - nahm - ung be - klagt. So - bleibt es hier zwar

6

sa - mmen, den Fa - schis - mus zu ver - da - mmen, der
deu - ten mit frie - ren - den Chor - leu - ten und
ste - hen, doch wir müs - sen an - ders se - hen, was

9

hier ver - stei - nert war, der hier ver - stei - nert war.
ei - nem Hin - weis - schild, und hier ei - nem Hin - weis - schild.
es uns heu - te sagt, was es uns heu - te sagt.

6. DIE LORELEY

Neue Dringlichkeit & Kursk

Friedrich Silcher

Andante

Soprano
Alto
Tenor
Bass

1. Ich weiß nicht was soll es be-deu-ten, dass ich so trau-
2. In vie- len Ge- sell- schaf-ten kla- ffen die Grä-
3. Un- sag- ba- res wird wie- der sag- bar, Un-fass-bares wieder ge-

4
bin; Ich den- ke an frühe- re Zei- ten und fra- ge mich nach dem
tief; Und rech- te Ge- dan- ken schaf- fen ein ein- fa- ches Nar- ra-
tan; Die Wür- de der Men- schen an- tast- bar, da- ge- gen sin- gen wir

8
Sinn. Die Luft ist kühl und es dun- kelt, die Fin- ster- nis bricht he-
tiv. Es sagt uns "Ja früh- er war's bes- ser", auch wenn es dies "Frü- her"
an. Wir sin- gen mit kräf- ti- gem Klan- ge, noch ist es nicht zu

12
rein; die Un- heil- vol- le Ge- schich- te schleicht sich in die Ge- gen- wart ein.
nie gab; Er- trun- ke- ne füllen Ge- wäs- ser. Die Menschlichkeit sinkt ins Grab.
spät; Singt mit uns und war- tet nicht lan- ge: Von So- li- da- ri- tät!